

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt Genossenschaft und Freundeskreis Loasa Nr. 2/2012 (Dezember)

**Mord und
Totschlag
am Bisbino!
Seiten 8/9**

**ganz neu:
Yuana!
Seite 4**

Südsee? Breggia!

Kontaktadressen

Internet und E-Mail

www.loasa.ch
info@loasa.ch

Lager

Barbara Meier, Niklaus-Konrad-Str. 42, 4500 Solothurn
032 621 39 07 / barbara@loasa.ch

Freundeskreis Pro Loasa

Marcel Keller, Trachselwaldstr. 62, 3452 Grünenmatt
034 431 24 49 / marcel.keller@loasa.ch

Alp

Jonas Kiser und Lilly Lichtenberger, Alpe Loasa
c/o Montorfano, Valle della Crotta, 6831 Bruzella
091 684 11 35 / jonas@loasa.ch / lilly@loasa.ch

Agenda 2013 (provisorisch)

- 30.12 - 1.1. Familienferien Marfurt-Stritz
- 6.2. - 13.2. Holzwoche (vgl. Seite 11 dieses Mitteilungsblatts!)
- 9.3. Generalversammlung Genossenschaft (vgl. Seite 11 dieses Mitteilungsblatts!)
- 29.3. - 1.4. Karfreitag - Ostern
- 9. - 12.5. Auffahrt: Freundeskreiswochenende (vgl. Seite 11 dieses Mitteilungsblatts!)
- 9. - 14.6. Lager Orientierungsschule Gundeldingen
- 9. - 13.9. Schullager Abplanalp

Agenda aktuell: www.loasa.ch/kalender.asp

ALPE LOASA

Mitteilungsblatt der Genossenschaft Loasa und des Freundeskreises Pro Loasa für alle Genossenschafter/innen und Freund/innen der Alpe Loasa

Nr. 2/2012 (Dezember)

Herausgeberin

Genossenschaft Loasa

Redaktion

Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

Druck

Quimby Huus, Wohnhaus
und Tagesstätte für körperlich
Behinderte, St. Gallen,
auf Recyclingpapier

Bestellung/

Adressänderungen

Genossenschaft Loasa
Pius Baumgartner
Alpenweg 4, 5703 Seon
pius@loasa.ch

Konto Genossenschaft

PC-Konto: 85-568562-2
Genossenschaft Loasa
5703 Seon

Nächste Ausgabe

Nr. 1/2013 erscheint im Mai
oder Juni 2013

Titelbild:

«Unsere» Badestelle an der
Breggia in der Crotta



von
Pius Baumgartner,
Präsident der
Genossenschaft Loasa,
Seon

2012: Ein ganz spezieller Herbst

Wer von Bruzella auf die Loasa wandert, entdeckt unter dem Haus die immer grösser werdende Lichtung. Sie ist das Ergebnis der winterlichen Holzerarbeiten. Dort gedeihen bereits einige von Jonas gepflanzte Apfelbäume. Nach der Kläranlage kommt der Besucher am neuen Bergtreibhaus vorbei. Der Tunnel steht in Falllinie im steilen Gelände und ist Ende September immer noch gefüllt mit reifen Tomaten, diversem Gemüse und Salaten. Auf dem Hausplatz angekommen, begrüssen einen die vielen Tiere: Kaninchen, Enten, Hühner, Katzen, der Pfau und die Hunde.

Seit dem 31. August wohnt auf der Loasa eine junge Familie: Lilly und Jonas sind Eltern geworden! Yuana wird von den Eltern und Besuchern liebevoll betreut. Die ganze Verwaltung freut sich riesig mit den glücklichen Eltern.

Die beiden haben sich seit Langem die Neugestaltung ihrer Wohnräume gewünscht. Dank grossem Engagement und ihren guten Beziehungen ging dieser Wunsch bis Ende Oktober in Erfüllung. Jonas und Lilly haben im Eingangsraum neben dem Cheminée eine Kochecke mit dem Stahlofen gestaltet. Im Wohnzimmer konnten Sie zusammen mit Hafnerin Judith einen wunderschönen, zweckmässigen Sitzofen bauen. Die Wohnung hat jetzt endlich ein Wohnzimmer, das seinen Namen verdient.

An den sieben Verwaltungssitzungen haben wir diverse Themen behandelt. So die Lagersaison mit speziellen Anfragen. Dokumentationen für Besucher, Postkarten und anderes haben wir überarbeitet. Die Vereinfachung unserer

Struktur (Auflösung der AG) ist auf gutem Wege – eine komplizierte Geschichte, deren Ergebnis wir hoffentlich an der GV 2013 präsentieren können.

Ich wünsche Euch im Namen des ganzen Verwaltungsteams eine ruhige und besinnlich Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns zusammen mit Lilly, Jonas und Yuana bereits jetzt auf viele Besucher auf der Alpe Loasa im nächsten Jahr.

Mit herzlichen Grüssen
 Pius Baumgartner

Inhaltsverzeichnis

Impressum, Adressen, Agenda	2
Editorial von Pius Baumgartner	3
Bericht von der Alp: Yuana!	4
Tschou zäme! von Sven-Pascal	5
Lagerbericht	6
Impressionen 2012	7
Morde und Weltliteratur am Bisbino	8
Ein bisschen Liebe im Muggiotal 10	
Ausblick 2013	11
... zum Schluss: ein Pfeifchen in Ehren	12

Yuana ist da – 31. August 2012

von Lilly Lichtenberger,
Alpe Loasa

Nun ist es wieder soweit, das schöne bunte Laub fällt von den Bäumen. Es ist der dritte Herbst, den ich hier oben auf der Loasa verbringe, und ich genieße immer noch das Leben ein wenig abseits der Zivilisation und auch all die Begegnungen mit den verschiedenen Menschen, die hier hoch kommen.

Dieses Jahr ist natürlich ein besonderes Jahr. Am 31. August ist unsere Tochter, Yuana, in einem Ferienhäuschen in der Valle della Crotta zur Welt gekommen. Es ist wunderschön, dass sie hier ist. Sie kommt schon überall mit (im Tragetuch), in den Stall, in den Garten und hoch zu Pferd ritt sie auch schon durch die Wälder Italiens!

Und seit Oktober haben wir unsere gewünschte Ofenbank. Wir genießen sie jeden Tag und müssen schauen, dass wir neben dem Ofensitzen auch noch zum Arbeiten kommen... Nochmals vielen Dank an die Genossenschaft und allen, die geholfen haben, unseren Wunsch in die Tat umzusetzen.

Etwas weniger Tolles: Seit einiger Zeit besucht uns nachts ein Wildschwein. Unter dem Haus entstand langsam eine schöne Wiese zwischen den Apfelbäumen – und jetzt... ein Acker. Auch auf der Heuwiese hat sie schon gewühlt. Jonas verbrachte zwei Nächte draussen und hat sie mit den Hunden verscheucht, doch sie kommt immer wieder. Jetzt haben wir die Jäger alarmiert. Mal schauen, wie es weitergeht. Wie ihr sieht, gibt es auch auf der Loasa immer wieder neue Herausforderungen.

Zur Zeit genieße ich das ruhige Leben zu dritt, das frühe Ins-Bett-Gehen (Winterschlaf!), das Muttersein und vieles mehr.

Lilly, Jonas und Yuana



Wir gratulieren Lilly und Jonas zur Geburt von Yuana! – Und noch etwas: Jonas hat seinen fünften Sommer als Pächter auf der Loasa verbracht, Lilly ihren dritten. Das ist Loasa-Rekord! Wir hoffen alle sehr, dass es noch viele weitere Sommer geben wird!!

Tschou zäme



I bis wieder emau, de Sven Pascal.

I ha ja euch versproche, emau öpis vor Alpe Loasa z verzeue. Jetzt ha i doch würklech am Pfinstigsamstig mit em Papi, em Mami und dr Schwöster Saskja ufe dörfe. Mir hei de no ds Gotti Daniela, ihre Schatz dr Dani und iri Tochter Ramona mitgno. Das isch e riise Spass gsi und e tolli Reis. Mir si mit em Auto richtig Tessin losgfahre. Wäg em Stau vor em Tun-
näu si mer kurz entschlosse ab dr Autobahn und übere Gott-
hard. Uh, isch das toll gsi, dört obe hets no Schnee gha. Da
hei mir eifach Stiu gha und kurz mau e Schneeauschlacht
gmacht. Ändlech si mir z Bruzella acho, wo de ou scho dr
Jonas mit em Muli und em Peterli (das isch si Hund) uf üs

gwartet het. Dr Jonas isch super gsi, sis Muli het mis ganze Gebäck gno. Dr Papi het mi uf em Rügge treit und Mami het är Saskja Hand gä u gluegt, das nüt passiert! Isch das luschtig gsi. I ha am Papi gäng chli a de Haar zupft und a de Ohre gchräbelet. Wo mer obe acho si, hei ds Lilly, dr Albin, d Priska und Bernadette scho uf üs gwartet. Sie si scho am Fritig uf d Alpe und hei am Samstig Brot und Züpfe bache für z ganze Wu-
cheend. Übrigens: Es isch de sehr fein gsi, d Bärner hätte die Züpfe nid besser könne
mache!!!

Nach öpistem Ztrinke het dr Dani und dr Papi en aute Küngelistau ghout, wo när mis Loufgitter isch worde. Das isch mega gsi, da ha i gäng chönne luege was d Hünner u dr Guggu u d Ente mache u lose we si schnäddere u gaggle. Nach em Znachtässe bi ig e chli müed gsi u ha de wöue ga luege, wo i cha schlofe. Das si grossi Bett gsi!

Am Suntig hei mir e chli fuu ta u i ha gäng de Tier nache wöue oder ne ou mau zugluegt. Am Abe wo dr Jonas und d Lilly si ga mäuche, hei mir i Stau dörfe ga d Eier usnäh, wo d Hüener gleit hei. Wo aui wieder zrüg si gsi, hei mir no ganz gmüetlech prätlet. Die früschi Alpeluft macht müed u de bin i scho früech is Bett.

Am Pfinstigmätig isch di Reis scho z Änd gange. Mir hei no gmüetlech zmörgelet, nächär uf- und zäme grumt u no putzt. Do het de dr Jonas d Idee gha, dass d Ramona und d Saskja uf em Rügge vom Muli dörfte abe rite. D Saskja het vor Höchi Angst gha u isch lieber glofe mit em Mami. D Ramona hingäge isch aues abegrite. I bi sowieso bim Papi uf em Rügge gsi. Aui andere si glofe u heis lustig gha.

Ja, i muess scho säge, es so es tolls Weekend mit sooo viele Tier und liebi Mönche, das isch scho cool. I wott wieder einisch ga und wär weiss, vielleicht schrieb i wieder mau öpis is Heft.

Heits guet u bis gli
Eue SvenPascal

Lagerbericht

*Von den Schülerinnen und
Schülern der 4. Klasse
von Pascal Hafner aus
St. Margrethen*

11. Juni: Wir sind in St. Margrethen eingestiegen, dann nach Chur gefahren. Dann sind wir von Chur zum Postauto und nach San Bernhardino zwei Stunden mit dem Postauto gefahren. Nachher mit dem Zug und dann mit dem Postauto gefahren und dann sind wir in Bruzella angekommen. Lilly und Jonas haben mit Pferd und Maultier auf uns gewartet. Es war ein langer Fussweg bis hoch zur Alpe Loasa. Es ist kaum zu glauben, dass das Maultier und das Pferd so viel Gepäck getragen haben. Auf der Alpe Loasa hat es viele Tiere. Vor dem Essen sind wir baden gegangen. Schliesslich gingen wir schlafen.
(Martina, Melanie, Jasko und Tolga)

12. Juni: Wir haben heute gearbeitet. Es hat uns sehr Spass gemacht. Wir haben Schafwolle gezupft, gekardet und gesponnen. Wir gingen auch die Pferdesättel schmieren. Zwei Kinder halfen beim Kuhstall misten. Sechs Kinder mussten den Wasserausgang putzen. Vom Morgen bis zum Mittag war es eine strenge Zeit. Wir hatten 15 Minuten Pause und haben dann weitergearbeitet. Nach dem Arbeiten haben wir gegessen und danach hatten wir ein bisschen Freizeit. Am Nachmittag haben wir eine Wanderung gemacht. Es ging sehr steil durch den Wald. Oben waren wir auf dem Monte Bisbino in Italien. Am Abend sind wir draussen gewesen beim Esstisch und assen Pizza und wir hatten noch eine Stunde Freizeit.
(Gloria, Sabahudin, Haris und Evelyne)

13. Juni: Hier ist es sehr schön. Es gibt vier Katzen, eine davon ist eine junge schwarze Katze. Sie ist sehr ängstlich. Dann haben wir mit ihr gespielt. Und es hat zwei Pfauen. Ein männlicher und ein weiblicher. Der männliche hat seinen Schwanz aufgemacht. Die Hühner sind immer fit und die Enten auch. Und Jonas hat einen grossen Stall und darin hat er Ziegen, Schafe, Kühe, ein Pferd und ein Maultier. Und auf dem Hof hat es einen Hund, er heisst Peterli.
(Samuel, Elaina, Yannick und Ramona)

14. Juni: Wir sind um halb acht aufgestanden und wir hatten einen feinen Zmorge mit selbstgebackenem Brot. Vor dem Mittag haben wir Filzblumen gemacht. Es gab zum Zmittag Kartoffeln und Pilz Risotto. Nach dem Zmittag heuten wir. Wir machten eine Heuschlacht. Nach ein paar Stunden gingen wir zurück zur Alp. Wir spielten bis zum Znacht Schitliverbannis. Jonas, Lily und Jamina assen mit uns. Es gab Ziegenfleisch und Nudelsalat, zum Dessert gab es Schoggimousse. Wir durften später ins Bett. Der Tag war lustig.
(Bleron, Milen und Fabrice)

2012: Impressionen von der Loasa



Ofenbauerin Judith an der Arbeit in Lillys und Jonas' Wohnzimmer



Nachbarschaftliche Hilfe: Aurelio (rechts) und Sam Montorfano helfen, die Sitzplatte auf den Ofen zu hieven.



Fahrt ins Grüne



Wellnessferien (Lager Ruswil)



Die schöne neue Küchennische (ehemalige Feuerstelle) von Pius

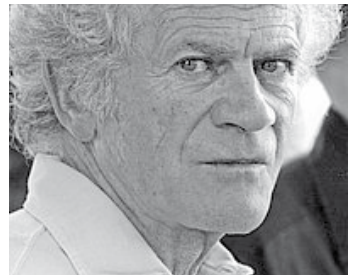


Zirkus Cejurani mit Judith, Celine, Nicole und Rahel

Morde, Kindheiten und Weltliteratur

von
Marcel Hänggi

Es geschah an Mariä Heimsuchung 1843. Nach der Wallfahrt zur Madonna del Bisbino kommt es zum Streit. Gröhlend ziehen ein paar «Schwarze» (Konservative) ins Tal. Der liberale Pfarrer aus Vacallo, Don Antonio, stellt sich der Menge entgegen. Er und zwei, die ihm helfen wollen, werden niedergestochen und bleiben verwundet liegen. Als später der Landjäger Carlo «Balín» Casartelli die Aufrührer verhaften will, wird er erstochen. Nach Balíns Beerdigung ziehen die Trauergäste unter der Führung von Luigi «Mattioli» Pagani aus, an den schwarzen Pfarrern des Muggiotals Vergeltung zu üben. Sie erschossen Don Clericetti von Bruzella und den «schwarzen» Soldaten Ferrari, der am Bisbino dabei war. Heute erinnern drei grosse Holzkreuze oberhalb Sagno (man kommt an ihnen vorbei, wenn man von Sagno auf die Loasa geht) an die drei Morde. Der Schriftsteller Alberto Nessi hat Mattioli, einer Art Robin Hood aus Vacallo, in seiner Erzählung «**Terra Matta**» ein kleines literarisches Denkmal geschaffen. Die Erzählung ist 1983 auf deutsch in «**Terra Matta**» erschienen. Das Büchlein ist auf der Loasa vorhanden.



Alberto Nessi

«**Terra Matta**» ist nicht das einzige Stück Literatur aus der Region um den Bisbino. Am Fuss des Bisbino, in Sagno, ist nämlich der bedeutendste Tessiner Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, Francesco Chiesa, aufgewachsen. In «**Bubengeschichten**» und «**Märzenwetter**» erzählt er Geschichten aus seiner Kindheit.

«**Märzenwetter**» («**Tempo di Marzo**»), ein Roman aus dem Jahr 1925, ist auf der Loasa vorhanden. Auch in diesem Buch kommt es während einer Bisbino-Wallfahrt zum Streit. Es ist die Geschichte eines Jungen aus einem Bauerndorf, das im Roman Vico heisst, aber unschwer als Sagno erkennbar ist. Ein aus Amerika heimgekehrter Onkel nistet sich bei der Familie ein und isst ihnen das wenige weg, was sie haben, bringt mit seinen Lügengeschichten aber auch eine Idee von der weiten Welt in die miefige Enge Sagnos. Der Junge erlebt erste Liebesabenteuer, muss sich mit bigotten Pfarrern rumschlagen – um am Ende, nachdem er Schuld auf sich geladen hat, selber ins Priesterseminar einzutreten.

Francesco Chiesa, der 1973 im Alter von 102 Jahren starb, war



Francesco Chiesa

ein konservativer Katholik mit Sympathien zum Faschismus. Die schwarzkatholische Moral des Romans befremdet heute – ein Genuss ist die Lektüre gleichwohl, umso mehr, wenn man die Gegend kennt.



Ebenfalls aus einer Kindheit in der Region, diesmal allerdings aus dem Ligornetto, dem flachen Teil des Mendrisiotto, erzählt Joli Schubiger-Cedraschi. Ihr Mann, der Schriftsteller Jürg Schubiger, hat die Geschichte aufgezeichnet und unter dem Titel «**Haus der Nonna**» 1996 publiziert (auch dieses Büchlein bringe ich demnächst auf die Loasa).

Und schliesslich sei noch eines der bedeutendsten Werke, ja vermutlich der bedeutendste Roman der italienischen Literatur schlechthin, genannt. Denn dieser Roman beschreibt in seinem ersten Satz, einem Satz, der alleine schon Berühmtheit erlangt hat (unter anderem wegen seiner eindrücklichen Länge), eine Landschaft, die man vom Bisbino aus sieht. Der Roman heisst «Die Verlobten» («I promessi sposi») und stammt von Alessandro Manzoni aus dem Jahr 1827. Und sein erster Satz geht so:

Der Arm des Comersees, der sich durch zwei ununterbrochene Bergketten, welche bald vorspringen, bald zurückweichen, mit Buchten und Golfen nach Süden wendet, verengt sich, zwischen einem Vorgebirge zur Rechten und einem weiten Ufergelände zur Linken, mit einem Male so sehr, dass er die Gestalt und den Lauf eines Flusses annimmt; und die Brücke, die dort, wo der See endet und die Adda wiederbeginnt, beide Ufer verbindet, macht diese Veränderung noch augenfälliger; dann jedoch rücken die Ufer abermals voneinander fort, und die Wasser beruhigen sich, dehnen sich wiederum aus und ergiessen sich von neuem in Busen und Buchten.



PS: Unsere kleine «Bibliothek» soll wachsen. Hast du ein gutes Buch, das irgendwie mit der Region, mit Alpwirtschaft zu tun hat oder sonst auf die Loasa passt und das du entbehren kannst: Bitte mitbringen! Aber bitte nicht einfach irgendwelche alten Bücher, die niemanden mehr interessieren, auf der Loasa entsorgen!

Ein bisschen Liebe ... im Muggiotal

Nach so viel Mord und Totschlag (s. vorangehende Seiten) ein wenig Liebe: Das Magazin «Landliebe» hat sechzehn Seiten seiner Oktober-Ausgabe dem Muggiotal gewidmet. Die Loasa haben sie vergessen – vielleicht kommt sie in einer künftigen Ausgabe vor...?!



Der Hauptartikel ist der Osteria Manciana in Scudellate gewidmet; die Mühle Bruzella erhält auch eine Seite (Texte: Ingrid Schindler, Fotos: Winfried Heinze). Wer das Heft bestellen will, kann das über www.schweizer-landliebe.ch tun.

Ausblick 2013 ...

... für Fleissige

Vom 6. bis zum 13. Februar findet die traditionelle Holzwoche statt. Wer Lust hat, Bäume zu fällen, Holz zu spalten oder für die Holzerinnen und Holzer zu kochen, melde sich bitte bei Jonas und Lilly!

... für Genossenschafterinnen und Genossenschafter

Die Generalversammlung findet statt am Samstag, 9. März, auf dem Quartierhof Weinegg in Zürich. Einladung folgt.

... für Osterhasen

Wer Ostern auf der Loasa verbringen will, melde sich bitte bei Beate Stritz, Tel. 071 250 12 21. Platzzahl beschränkt!

... für Freundinnen und Freunde der Loasa

Am verlängerten Auffahrts-Wochenende (9. bis 12. Mai) planen wir einen Freundeskreis-Anlass. Nähere Informationen folgen brieflich.

... Vorschau auf das nächste Mitteilungsblatt (Nr. 1/2013) ...

Der Klimawandel schreitet voran. Wie wird sich das Leben auf der Loasa verändern? Werden Trockenheitsphasen, wie wir sie im Sommer 2012 erlebten, häufiger, länger? Ich befrage Klimaforscherinnen und Klimaforscher, wie genau man die Entwicklungen voraussagen kann und was für das Südtessin zu erwarten ist.

Zwischenzeitlich wünscht euch schöne Weihnachten und überhaupt alles Gute,
euer Loasa-Redaktor
Marcel



... und zum Schluss ...

... bitte umblättern!

P. P.
9015 St. Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

Adressänderungen und Retouren an:
Mitteilungsblatt Loasa
Marcel Hänggi
Hofstr. 16
8032 Zürich

... zum Schluss: ein Pfeifchen in Ehren ...

Es gibt diesen Jahrhunderte alten Brauch, bei der Errichtung eines Gebäudes irgend einen Gegenstand einzumauern, der an die Bauherren erinnern. Auch die Loasa-Erbauer im vorletzten Jahrhundert scheinen den Brauch befolgt zu haben. Als Jonas für den neuen Ofen ein Loch aus dem Kamin freispitzte, fand er dieses Pfeifchen aus edlem Nussbaumholz. Wer es wohl geraucht haben mag?

